

NEUSTADT UND UMGEBUNG

Hochlandrinder als Umweltschützer

LANDWIRTSCHAFT Wie ein extensives Beweidungsprojekt im Fauna-Flora-Habitat mit Vierbeinern aus Schottland in Zeiten des Klimawandels ein Zeichen für Vielfalt und Hochwasserschutz setzen will.



Ihre Heimat ist Schottland, doch als vierbeinige Umweltschützer sind sie bei Fürth am Berg im Einsatz: schottische Hochlandrinder.

Fotos: Gabi Bertram

VON UNSERER MITARBEITERIN GABI BERTRAM

Fürth am Berg Im Herbst 2023 startete das extensive Beweidungsprojekt mit schottischen Hochlandrindern in Fürth am Berg auf einer Fläche von rund zehn Hektar im Fauna-Flora-Habitat (FFH) rechts und links des Steinachtals.

Timo Bürger ist hier Biolandwirt und hat im Jahr 2015 mit dem Experiment der Hochlandrinder angefangen. Drei Tiere hatte er damals, heute sind es 55, die auf Weideflächen in Fürth am Berg, bei Plesten und bei Gestungshausen stehen – ganzjährig, denn die Tiere sind robust und kommen mit Kälte und Nässe gut zurecht. Rund zehn Hektar hat Bürger nun zusätzlich pachten können.

Konzertierte Aktion

Dank einer konzertierten Aktion von Wasserwirtschaftsamt, Landkreis Coburg und Stadt Neustadt wurde im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Rodachtal-Lange Berge-Steinachtal“ die bisherige bestehende Weidefläche, auf der anderen Flussseite der Steinach 2019 eingerichtet, nun vergrößert. Pro Hektar, sagt Bürger, stünde hier zukünftig rechnerisch gesehen eine halbe Großvieheinheit auf einem Hektar. Im ersten Beweidungsjahr kann Bürger mehr Tiere weiden lassen, die zunächst mal einen Grund in die Strukturen der Fläche bringen.

Janine Ilge von der Unteren Naturschutzbehörde war es, die das Projekt der Beweidung angeschoben hat und die Akteure an einem Tisch vereint hatte. In Anbetracht der weitreichenden Ziele und

der Bedeutung für Landschafts-, Natur- und Klimaschutz hätte man schnell grünes Licht gegeben und die Flächen bereitgestellt.

Dieses Beweidungsprojekt, sagt Landrat Sebastian Straubel an diesem novembergrauen Morgen, stehe punktgenau für die Ziele des Naturschutzprojektes Grünes Band: Mehrere Partner hätten sich dafür auf einen Nenner geeinigt und die Flächen an den Biolandwirt in Pacht gegeben, womit zukünftig eine großflächige Beweidung möglich wird. Es ist eine gemeinsame Aktion auf einem erfolversprechenden Weg ganz in der Intention von Naturschutz und Landschaftspflege.

Östlich und westlich der Steinach indes ist viel passiert. Eine Feuchtmulde sowie zwei Kleingewässer sind angelegt, der Entwässerungsgraben im östlichen Beweidungsgebiet ausgebaut worden.

Damit, so Straubel, werde nicht nur der Wasserrückhalt gefördert, sondern auch die Grundwasserneubildung befördert. Auf nunmehr 20 Hektar stehen die schottischen Hochlandrinder, sozusagen als weiterer Projektpartner. Die Stadt Neustadt, erklärt Oberbürgermeister Frank Rebhan, habe dafür Grund und Boden eingebracht und das eigene Ökoko-Konto aufgewertet. Ein ungewöhnliches Projekt sei es und extrem spannend.

Hauptgrundstückseigner in diesem Gebiet ist zu zwei Dritteln das Wasserwirtschaftsamt Kronach/Landkreis und Stadt Coburg. Mit dem Beweidungsprojekt, erklärt Abteilungsleiter Florian Kraus, würden die ökologischen Ziele des Amtes umgesetzt.

Die Steinach hätte nach ihrer Begräbung im 19. Jahrhundert eher Probleme gebracht: zu sehr eingetieft und Kiesansammlungen im Unterlauf, was immer wieder zu Überschwemmungen bei Stark- und Dauerregen geführt hatte.

Fläche langfristig pflegen

Ende der 1990er, Anfang der 2000er Jahre hätte man diese Flächen gekauft und im Laufe der Jahre dem Fluss Steinach wieder mehr Raum gegeben. Die Beweidung, so Kraus, helfe nun, die Flächen langfristig zu pflegen. Die Hochlandrinder würden nicht nur der Verbuschung entgegenfressen, sondern auch invasive Arten wie den Riesenbärenklau bekämpfen.

Damit entstehe wieder eine Vielfalt in

der Fläche, deren Feuchtgebiete und Kleinstgewässer zudem dem Hochwasserschutz dienen sowie den naturschutzfachlichen Wert für Limikolen (Regenpfeifer-artige Vögel) und Amphibien erhöhen. Selbst für Bekassinen seien die Feuchtmulden an der Steinach interessant. Stefan Beyer, Projektleiter des Naturschutzgroßprojektes Grünes Band, nennt es ein „schönes Vegetationsmosaik“, das in diesem FFH-Gebiet nun entstehen und sich formen kann.

Weitere Erweiterung geplant

Im kommenden Jahr sei nochmals eine Erweiterung der Weidefläche geplant, auch und vor allem, um der Ausbreitung des giftigen Riesenbärenklaus entgegenzuwirken.



Neustadts Oberbürgermeister Frank Rebhan (links, SPD) und Landrat Sebastian Straubel (CSU) freuen sich, dass das Beweidungsprojekt bei Fürth am Berg in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde ausgeweitet werden konnte.